



## KULTURQUARTIER MECKLENBURG-STRELITZ

Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH · Schlosstr. 12/13 · 17235 Neustrelitz

Dorothea Klein-Onnen · Christina Sturm

Geschäftsführung

Schlossstraße 12/13 · 17235 Neustrelitz

Telefon: 03981 / 23 909 10

Fax: 03981 / 23 909 97

[dklein-onnen@kulturquartier-neustrelitz.de](mailto:dklein-onnen@kulturquartier-neustrelitz.de)

[csturm@kulturquartier-neustrelitz.de](mailto:csturm@kulturquartier-neustrelitz.de)

[www.kulturquartier-neustrelitz.de](http://www.kulturquartier-neustrelitz.de)

April 2022

## Sammlungskonzeption: das Museum Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz

Der Sammlungskonzeption des Museums basiert auf den Prinzipien des nachhaltigen Sammelns und den vom Deutschen Museumsbund herausgegebenen Standards für Museen, die sich das Museum zu eigen macht und die im vorliegenden Konzept nicht wiederholt werden. Was die Beschreibung der Sammlung, ihrer Geschichte und Entwicklung betrifft, so wird nur eine Konkretisierung gegeben, die dem veröffentlichten Leitbild des Museums entspricht.

### Geschichte, Zweck und Ziel der Sammlung

Die ersten Sammlungen, die man als Museumssammlungen bezeichnen könnte, gab es in Neustrelitz bereits im 19. Jahrhundert. Sie waren Privatsammlungen der Herzöge von Mecklenburg-Strelitz und bestanden

Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH  
Geschäftsführer: Dorothea Klein-Onnen und  
Christina Sturm  
Schloßstraße 12/13 | 17235 Neustrelitz

Telefon: 03981 23 90 99 9  
[www.kulturquartier-neustrelitz.de](http://www.kulturquartier-neustrelitz.de)  
[info@kulturquartier-neustrelitz.de](mailto:info@kulturquartier-neustrelitz.de)

AG Neubrandenburg, HRB 20327  
Steuernummer: 075/126/00071  
USt-IdNr.: DE306965366

Sparkasse Mecklenburg-Strelitz  
IBAN DE44 1505 1732 0100 0150 77  
BIC NOLADE21MST

**Kultur. Geschichte. Bildung.**

hauptsächlich aus Münzen, Gegenständen aus slawischer Zeit und einer umfangreichen Bibliothek. Nach dem Untergang der Monarchie in Deutschland wurden die Sammlungen der Herzöge und ihre privaten Objekte von den Landtagen des Freistaates Mecklenburg-Strelitz übernommen. Aus diesen Sammlungen ordneten die Behörden die Einrichtung eines Landesmuseums im Schloss Neustrelitz an, das bei Kriegsende durch einen Brand zerstört wurde. Glücklicherweise wurden der größte Teil der Sammlungen sowie die im Schloss befindliche Bibliothek nach Schwerin gebracht.

Im Jahr 1973 wurde das Stadtmuseum Neustrelitz aus einer Privatsammlung von Annalise Wagner und Walter Karbe gegründet. Es befand sich bis 2015 in der Schloßstraße 3. Seine Sammlungen beleuchteten die Geschichte der ehemaligen Residenzstadt und des ehemaligen (Teil) Herzogtums, (Teil-) Großherzogtums und Freistaates Mecklenburg-Strelitz.

Seit April 2016 ist im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz (Schloßstraße 12-13) eine Dauerausstellung mit rund 800 Exponaten zur Geschichte von Mecklenburg-Strelitz und Neustrelitz zu sehen. Diese Einrichtung hat alle Sammlungen des ehemaligen Stadtmuseums übernommen.

### **Sammlungsbewertung**

Aufgrund fehlender finanzieller Mittel für den Ankauf von Objekten, die unsere Sammlung ergänzen, ist die Entwicklung unserer Sammlung auf Schenkungen oder langfristige Leihgaben angewiesen.

Die heutige Sammlung des Museums Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz geht auf die Sammlung des ehemaligen Stadtmuseums zurück, das wiederum einen Teil seiner Sammlung der Arbeit der Stadtarchivarin Annalise Wagner verdankt.

Die Struktur der Sammlung ist in Kategorien unterteilt:

*Kategorie 1.* Die wertvollste Kategorie unserer Sammlungen, darunter die Ausstattung des Schlosses Neustrelitz.

*Kategorie 2.* Sammlungen zu den mit der Stadt Neustrelitz verbundenen Aktivitäten von Personen.

*Kategorie 3.* Sammlung von Gegenständen des Alltagslebens in Neustrelitz und Umgebung

*Kategorie 4.* Sammlungen, die nur indirekt mit dem Tätigkeitsbereich des Museums Kulturquartier zusammenhängen.

Zu den Objekten der Kategorie 1 gehören die wertvollsten Gegenstände, die in unserer Dauerausstellung zu sehen sind, sowie die Objekte, die sich im Depot befinden. Zu dieser Kategorie gehören Originale aus der Neustrelitzer Schlossausstattung oder der Porträtsammlung der herzoglichen Familie.

In der 2. Kategorie befinden sich besonders große Sammlungen von Werken von Künstlern und Persönlichkeiten aus Neustrelitz und dem Umland. Dazu gehören Wilhelm Riefstahl, Annalise Wagner, Ingeborg Voss, Ferdinand Ruscheweyh, Marie Hager, Walter Gotsmann, Walter Karbe, Daniel Sanders und weitere.

Sammlungen, die in direktem Zusammenhang mit dem Interessengebiet des Museums stehen, gehören zu Kategorie 3. Es umfasst technische, industrielle und sozialgeschichtliche Sammlungen, die mit der Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung verbunden sind.

Zu den Sammlungen der Kategorie 4 gehören alle anderen Objekte der Museumssammlung, die nicht zu den höheren Kategorien passen.

## **SAMMLUNGSSTRATEGIE**

### **Weiterentwicklung der Sammlung**

Das Museum im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz hat keine Sammlungsankaufspolitik. Wir verdanken den Zuwachs der Sammlung Schenkungen oder langfristigen Darlehen. Diese Objekte bilden einen integralen Bestandteil unserer Sammlungen. In unsere Sammlung nehmen wir Objekte verschiedener Kategorien auf, die mit der Geschichte des Herzogtums Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz und der unmittelbaren Umgebung in Verbindung stehen. Dazu gehören Gemälde, Zeichnungen, private und alltägliche Gegenstände aus allen Lebensbereichen.

### **Abgabe von Sammlungsgut**

Aufgrund der Besonderheit des Sammlungsbaus (Schenkung) gelten im Museum bei der Deakzession von Sammlungsgütern die folgenden Kriterien, die sich aus den oben genannten Punkten ergeben:

- Die bestehende Museumssammlung wurde unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit konzipiert. Die Deakzession ist daher ein heikler Ausnahmefall, für den strenge Regeln gelten müssen. Es gibt jedoch Gründe, die die Herausnahme eines Bestands aus der Sammlung rechtfertigen:
  1. Zerstörung des Objekts,

2. Wertlose Dubletten
  3. Reproduktionen ohne historischen Wert.
- Unzulässige Gründe für die Deakzession:
    1. Sammlungsreduzierung,
    2. Platzmangel,
    3. Umprofilierung des Museums,
    4. Objekt außerhalb der Sammlungsschwerpunkte,
    5. Verkauf.

Der Grund für diese strengen Ausnahmeregelungen ist der Schutz des Vertrauens gegenüber den Leihgeber und Schenker, die dem Museum in vielen Fällen Gegenstände unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben, um sicher zu sein, dass sie der Öffentlichkeit für immer erhalten bleiben. Die Einlieferer/Spender verstanden ihre Eigentumsübertragung als Schenkung für einen bestimmten Zweck in schriftlicher oder mündlicher Form. Daher besteht in vielen Fällen die Gefahr, dass der Vertrauensschutz für die Absender durch die Deakzession verletzt wird.

Der Austausch von Gegenständen mit anderen Museen ist möglich. Aus den oben genannten Gründen ist der Verkauf oder die Schenkung an nicht-öffentliche Sammlungen generell verboten. Mit dem Inventar verwandelt das Museum das Objekt von einem Wirtschaftsgut in ein Kulturgut. Damit ist es für immer vom Markt genommen, und ein erneuter Verkauf ist aus museumspolitischen und ethischen Gründen ausgeschlossen.

Zur Wahrung dieses Grundsatzes müssen zerstörte Kulturgüter oder ihre Duplikate so vernichtet werden, dass ihre Wiedereinführung in den Handel sicher ausgeschlossen ist.

—

—